



Aesculus pavia



Höhe	6 - 8 (12) m
Breite	4-6m
Krone	oval bis kugelförmig, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	dunkelgrau, glatt, mit auffallenden Lentizellen
Blatt	5/7-zählig, rötlich ausschlagend, später frischgrün, 8 - 15 cm
Blüte	Rispen, rosarot, Juni
Früchte	glatt, hellbraun, unregelmäßig Früchte tragend
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	geringe Bodenanforderungen
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
Windbeständig	schlecht
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Bienennährpflanze
Form	Hochstamm
Ursprung	südöstlicher Teil Nordamerikas

Ursprünglich an feuchten Stellen an Flussufern im südöstlichen Teil Nordamerikas wachsend, wo er von Natur aus einen kräftigen Strauch bildet. In kultiviertem Anbau wächst er meist zu einem mittelgroßen Baum mit einer ovalrunden, gut geschlossenen Krone aus. Letztendliche Höhe circa 8 m, die Krone ist dann circa 4 m breit. Sehr selten werden größere Exemplare angetroffen. Die dicken Zweige tragen nicht klebrige Knospen. Die Blätter schlagen rötlich aus und sind gegenständig angeordnet. Sie erreichen einen Durchmesser von bis zu 15 cm und sind handförmig gefiedert aus 5 bis 7 kleineren, verkehrt eiförmigen Blättern. Diese haben tiefliegende Nerven und fallen früh im Herbst ab. Die rosaroten Blüten besitzen manchmal eine gelbliche Glut und stehen in bis zu 20 cm großen aufrechten Rispen. Der Baum gedeiht auf leicht feuchtem Boden am besten. Er ist empfindlich gegen Streusalz, jedoch ansonsten winterfest. Verträgt keinen harten Boden.